Tagungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **70 (1963)**

Heft 6

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tagungen

Generalversammlung des Verbandes der Arbeitgeber der Textilindustrie (VATI)

Der Verband der Arbeitgeber der Textilindustrie (VATI) hielt kürzlich in Zürich seine ordentliche Generalversammlung ab. Die Vertreter der dem Verband angehörenden Firmen der Baumwoll-, Woll-, Leinen- und Chemiefaserindustrie sowie der Wirkerei und Strickerei nahmen den Bericht über die Tätigkeit des Verbandes und die Entwicklung im Arbeitgebersektor, namentlich die außerordentlich zahlreichen und weittragenden Vertrags- und Lohnbewegungen der letzten Zeit entgegen. Wie der Präsident, G. Spälty-Leemann, Netstal, ausführte, waren die Vertragsverhandlungen angesichts der übersetzten Forderungsprogramme der Gewerkschaften langwierig und zäh und standen unter dem Zeichen der Preis-Kosten-Klemme und der Konjunkturstabilisierung. Die gegenwärtige Lage der schweizerischen Textilindustrie weist sowohl ausgeprägte positive wie negative Faktoren auf. Positiv zu werten sind die im großen ganzen gute Beschäftigung, der wachsende inländische Textilverbrauch, die beachtlichen Modernisierungs- und Rationalisierungsinvestitionen; dazu sind auch auf dem Nachwuchssektor gewisse Erfolge festzustellen. Anderseits hat die Textilindustrie mit den Problemen der ungenügenden Margen, der Abwanderung und Ueberfremdung und mit Strukturkrisen in gewissen Sparten hart zu kämpfen. Auch der Fehlschlag in den Anschlußbestrebungen an die EWG trifft die Textilindustrie ganz besonders schwer, wegen der konzentrierten Ausrichtung ihres Exportes auf die EWG-Länder. Doch sei die Textilindustrie gewöhnt, so stellte abschließend der Präsident fest, sich unter schwierigen Bedingungen behaupten zu müssen, und dieser Selbstbehauptungswille sei auch heute noch ausgeprägt vorhanden.

In seinem Referat über «Konstanten der Arbeitgeberpolitik» wies Dr. L. Derron, Direktor des Zentralverbandes schweiz. Arbeitgeberorganisationen, darauf hin, daß sich eine auf weite Sicht angelegte und sinnvolle Arbeitgeberpolitik an dauernden Werten auszurichten hat und der Hochhaltung von Grundsätzen verpflichtet sein muß. Ein aktuelles Beispiel dafür ist die Arbeitszeitfrage im neuen Arbeitsgesetz, wo es nicht nur um Wochenstundenzahlen, sondern in erster Linie um die Frage Vertrag oder Gesetz geht. Die Beachtung von Strukturänderungen der Wirtschaft und Gesellschaft ist eine weitere unerläßliche Richtlinie der Arbeitgeberpolitik, denn die Flexibilität der Wirtschaftsstruktur ist eine Voraussetzung der freien Marktwirtschaft. Der Kampf gegen jegliche Planwirtschaft ist ein dritter wegweisender Grundsatz, da die Freiheit unternehmerischen Gestaltens heute ständig bedroht ist. Starke Kollektivierungstendenzen herrschen vor allem auf dem Gebiet der Sozialversicherung, wie zum Beispiel bei der Revision des KUVG und der Entwicklung der AHV. Leider werden auch auf internationalem Boden die bei uns immer noch hochgehaltenen Grundsätze der persönlichen Verantwortung und der Solidarität immer stärker abgebaut. Bei der Beurteilung der europäischen Integration vom arbeitgeberpolitischen Gesichtspunkt aus ist entscheidend, daß bei allem Verständnis für das Hineinwachsen in die internationalen Verpflichtungen die wirtschaftliche Betrachtungsweise nicht dominieren darf, sondern daß in vorderer Linie die Probleme unserer politischen und nationalen Existenz und der demokratischen Staatsstruktur stehen müssen. Auch die Meisterung der gegenwärtigen Ueberkonjunktur soll grundsätzlich betrachtet nicht durch bleibende Zwangsmaßnahmen erfolgen und nicht dazu dienen, dauernde Instrumente staatlicher Interventionen zu schmieden.

Die Generalversammlung billigte einstimmig die Fortsetzung der bisherigen bewährten Politik, der Regelung des Arbeitsverhältnisses auf dem Vertragswege unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Möglichkeiten und unter Wahrung eines größtmöglichen Maßes unternehmerischer Freiheit.

Generalversammlung der AIUFFAS

Die *Internationale Vereinigung der Chemiefaser-Verbraucher* (AIUFFAS) hielt kürzlich ihre diesjährige Generalversammlung unter dem Vorsitz von *H. Conze* (Deutschland) in Barcelona ab. Die Schweiz, welche dieser Vereinigung durch den Verband Schweiz. Seidenstoff-Fabrikanten angehört, war durch eine Delegation unter der Führung von *R. H. Stehli* (Zürich) vertreten. Die Versammlung nahm in zustimmendem Sinne Kenntnis von den Bemühungen zu einer engeren Zusammenarbeit zwischen Produzenten und Verbrauchern von künstlichen und synthetischen Textilfasern. Insbesondere wurde der Kontakt mit dem Internationalen Chemiefaserverband (CIRFS) auf verschiedenen Gebieten intensiviert und soll in Zukunft noch enger gestaltet werden. Die einzelnen Kommissionen der AIUFFAS befaßten sich mit wirtschaftlichen und technischen Fragen sowie mit Problemen der Statistik und der Propaganda. Das Präsidium der Vereinigung ging turnusgemäß an *J. Hureau* (Frankreich) über. Die nächste Generalversammlung wird 1964 in Frankreich stattfinden.

Ausbildungskurs «Die Technik des rationellen Lesens»

Der Kurs richtet sich an Personen aller Berufe und Stufen kaufmännischer und technischer Richtung (Firmenleiter bis Meister, Angehörige des Betriebes wie des Außendienstes) von Industrie, Gewerbe, Handel, Banken, Versicherungen usw.

Unternehmer und ihre leitenden Mitarbeiter sind vielbeschäftigte Menschen. Sie haben keine Zeit zu lesen. Trotzdem lesen sie. Täglich zwei, drei Stunden: eingehende Post, ausgehende Post, Rundschreiben, Berichte, Zeitungen, Fachzeitschriften, zuweilen ein Fachbuch. Einige bewältigen den Lesestoff schlecht und recht an ihrem Schreibtisch. Andere tragen einen Teil abends in der Aktentasche nach Hause. Am Morgen bringen sie ihn ungelesen zurück, etliche mit dem Gefühl, vielleicht wichtige Informationen verpaßt zu haben. Denn sie wissen, daß Informationen für die Betriebsführung bedeutsam sind: je vollständiger die Information, desto besser die Entscheidung.

Die Technik des rationellen Lesens zeigt einen Ausweg aus dieser Zwangslage. Eine rationelle Lesetechnik verkürzt nicht nur den Zeitaufwand für die tägliche Pflichtlektüre, sondern sie ermöglicht auch, sich über ein weiteres Gebiet vollständiger zu informieren.

Das Programm des Kurses umfaßt: Grundbegriffe — Grundlage des Lesens — Schulung der Lesefertigkeit — Praxis des guten Lesens — Der ideale Leser.

Anmeldungen sind zu richten an das Betriebswissenschaftliche Institut der Eidgenössischen Technischen Hochschule, Zürichbergstraße 18, Postfach Zürich 28.